

komba-Info

komba gewerkschaft mönchengladbach

Ausgabe Dezember 2013



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wieder geht ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Für die komba gewerkschaft mönchengladbach kann eine positive Bilanz gezogen werden.

Von unseren Haushaltszahlen kann der Kämmerer nur träumen. Durch unser wirtschaftliches und sparsames Handeln konnten Rücklagen für Streik- und Arbeitskampfmaßnahmen gebildet werden. Die Mitgliederzahlen sind weiter leicht ansteigend. Dies u.a. auch wegen der günstigen Mitgliedsbeiträge, die auch in den nächsten Jahren stabil bleiben werden.

Der Beratungsbedarf der Kolleginnen und Kollegen durch unsere Personal- und Betriebsräte sowie Schwerbehindertenvertretungen hat zugenommen. Daraus resultierend werden wir verstärkt Informations- und Schulungsveranstaltungen anbieten. Auch wurden viele Rechtsschutzverfahren durch unsere Rechtsabteilung in Köln zu einem positiven Abschluss gebracht.

Weniger schön war die Besoldungsrunde für unsere Beamtinnen und Beamten. Trotz der Versprechungen vor der Landtagswahl erfolgte durch die rot-grüne Landesregierung keine vollumfängliche Übertragung des Tarifergebnisses auf den Beamtenbereich. Die Besoldungsgruppen A 11 und A 12 wurden mit lediglich 1 % bedient, ab A 13 gingen die Kolleginnen und Kollegen leer aus. Die von dbb und komba unterstützten Protestaktionen waren massiv, ließen aber die Regierenden in Düsseldorf kalt. Auch die mögliche Verfassungswidrigkeit des Besoldungsanpassungsgesetzes änderte nichts. Abzuwarten bleibt die Entscheidung des Verfassungsgerichtes, welches von CDU, FDP und Piraten angerufen worden ist.

Auch innerhalb unserer Stadtverwaltung rumort es kräftig. Der Haushaltssanierungspakt und die daraus resultierenden Sparmaßnahmen zeigen bei den Beschäftigten eine negative Wirkung. Unbesetzte Stellen sorgen für eine Arbeitsverdichtung die nicht mehr verkraftbar ist. Der Krankenstand ist besorgniserregend hoch, die Motivation eher tendierend gegen Null. Wie lange dies, auch im Hinblick auf die demografische Entwicklung, noch ein verlässliches Arbeiten der Verwaltung möglich macht ist sehr fraglich. Es ist einfach nicht mach-

bar mit weniger Personal die gleichen Dienstleistungen für die Bürgerschaft zu erbringen. Hier sind nun die Ratsfrauen und Ratsherren gefragt. Sparmaßnahmen hin oder her. Aufgabenkritik ist jetzt dringend notwendig. Die Politik muss sagen, welche Leistungen die Verwaltung in welcher Qualität und Ausprägung anbieten soll. Hierbei dürfen Verringerung der Öffnungszeiten, Wegfall von Dienstleistungen und Einschränkungen für den Bürger kein Tabu sein. Im nächsten Jahr stehen auch die Kommunalwahlen an. Hier sollten die Kandidatinnen und Kandidaten der Parteien keine Wahlversprechen machen, die die Verwaltung noch mehr belasten. Das Ende der Leistungsfähigkeit ist schon lange erreicht. Ein Wahlkampf auf Knochen der städtischen Beschäftigten verbietet sich.

Im Frühjahr 2014 findet die Tarifrunde für die Beschäftigten statt. Es ist zu befürchten, dass es wieder zu Streik- und Arbeitskampfmaßnahmen kommen wird. Schon jetzt möchten wir Sie ganz herzlich auffordern, sich aktiv daran zu beteiligen. Unsere örtliche Streikleitung wird Sie zu gegebener Zeit ausführlich informieren.

Auch im Jahre 2014 stehen unsere Vorstandsmitglieder, Vertrauensleute, Betriebs- und Personalräte, Schwerbehinderten- und Jugendvertreter Ihnen wieder mit Rat und Tat zur Seite. Wir sind einfach für Sie da. Kommen Sie auf uns zu.

Ihnen allen eine besinnliche Weihnachtszeit, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben und einen guten Rutsch ins Jahr 2014 wünschen wir als komba gewerkschaft mönchengladbach.



NEU – Freistellungs- und Urlaubsverordnung

Die Freistellungs- und Urlaubsverordnung für die Beamtinnen und Beamten in NRW ist neu gefasst worden. Was sich geändert hat bzw. welche Neuerungen die Verordnung beinhaltet lesen sie hier:

- 30 Tage Urlaub pro Jahr altersunabhängig für alle (Ausnahme Anwärter-/innen)
- Verfallsfrist 15 Monate nach Ende des Urlaubsjahres
- Urlaubsansparung zur Kinderbetreuung möglich bei Personensorge für ein Kind unter 12 Jahren
- Übernahme von Regelungen aus dem Mutterschutzgesetz (z.B. Teilnahme an ärztlichen Untersuchungen, Besoldung bei Beschäftigungsverbot)
- Übernahme von Regelungen aus dem Bundeselterngeld und Elternzeitgesetz (z.B. Teilzeitbeschäftigung, Zuschüsse zu Krankenversicherungen)
- Übernahme von Regelungen des Pflegezeitgesetzes (Teilzeitbeschäftigung)
- Urlaubsanspruch bei Eintritt in den Ruhestand im ersten Halbjahr = halber Urlaub, Eintritt in den Ruhestand im zweiten Halbjahr = ganzer Urlaub
- Urlaub der wegen Dienstunfähigkeit, Beschäftigungsverbot oder wegen Eltern- oder Pflegezeit nicht genommen werden konnte, wird dem Erholungsurlaub des laufenden Urlaubsjahres nach Rückkehr in die Beschäftigung zugerechnet. Dies gilt ebenfalls für den Zusatzurlaub nach § 125 SGB IX.
- Abgeltungsansprüche für Erholungsurlaub, der wegen Krankheit und Beendigung des Beamtenverhältnisses nicht mehr in Anspruch genommen werden konnte.

Für weitergehende Fragen im konkreten Einzelfall stehen Ihnen unserer komba-Personalräte jederzeit gerne zur Verfügung.

GEM – auf dem Weg in die Zukunft

Der Rat der Stadt Mönchengladbach ist aufgefordert, für die GEM eine zukunftssichere Lösung zu suchen. Die Kolleginnen und Kollegen des städt. Entsorgers müssen endlich Klarheit über ihre berufliche Zukunft haben.

Aus Sicht der komba gewerkschaft ist eine Rekommunalisierung der einzig richtige Weg um Arbeitsplätze bei der GEM zu erhalten und die Müllentsorgung für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt auf Dauer sicherzustellen.

Die komba gewerkschaft fordert die Ratsfrauen und Ratsherren auf, die Rekommunalisierung schnellstmöglich auf den Weg zu bringen und damit für alle Beteiligten eine zuverlässige Zukunftsperspektive zu bieten.

DIE GEM MUSS WIEDER STÄDTISCH WERDEN!

komba Preisrätsel

Die Preisfrage dieser Ausgabe lautet:
„Wo wohnt das Christkind und kann auch dort postalisch erreicht werden?“

Antworten an: info@komba-mg.de bis 31.01.2014

Zu gewinnen gibt es diesmal zehn exklusive komba Schreibgarnituren.

Gewinner des letzten Preisrätsels

Die zehn komba-Schlüsselfinder haben folgende Kolleginnen und Kollegen gewonnen:

Sabine Meyer	FB 51.40
Andrea Völker	FB 42
Heike Chmiel	FB 60.30
Michael Küppers	FB 60.10
Peter Knors	FB 12.30
Achim Bend	FB 12.30
Thomas Kopelke	FB 60.10
Christian Schmitz	FB 53
Bernd Fitten	FB 60.10
Gabi Hendrich	FB 60.62

Herzlichen Glückwunsch!

Klausurtagung des Vorstandes

Am 29.+ 30.11.2013 hielt der Vorstand des komba Ortsverbandes seine Klausurtagung im dbb forum siebengebirge in Königswinter ab. Hier wurde das gewerkschaftliche Jahr 2013 im Nachhinein betrachtet und analysiert.

Ein gewichtiger Tagesordnungspunkt war die Vorbereitung und die Planung der gewerkschaftlichen Arbeit vor Ort für das kommende Jahr 2014. Hier insbesondere:

- Tarifrunde 2014 mit möglichen Streik- und Arbeitskämpfmaßnahmen
- Veranstaltungen wie die Seniorenfahrt, Wandertag, Sommerfest etc.
- Schulungen für Personalräte und Vertrauensleute sowie spezielle Beschäftigtengruppen
- Optimierung der Mitgliederbetreuung und Mitgliederwerbemaßnahmen
- Inhaltliche Arbeit für unsere Personalräte innerhalb der Stadtverwaltung
- Umorganisation und Erweiterung unseres Vertrauensleutesystems



Es tut sich was, und unsere komba Personalräte sind immer beteiligt.

Dienstvereinbarung Gleitzeit:

Die FB 11, FB 12.30, FB 60.60 und FB 60.70, Amt 32/Rheinstraße sowie der Personalrat und das Büro des OB arbeiten bereits als Piloten mit dem neuen Zeitwirtschaftssystem. Die Dienstvereinbarung ist in der Überarbeitung mit der Verwaltung. U.a. soll die Kernzeit nur noch von 09:00 bis 12:00 Uhr betragen, Buchungen am PC möglich sein, Urlaubs-/Sonderurlaubsanträge „online“ gestellt werden, Korrekturbuchungen am PC vorgenommen werden. Eine Umstellung der gesamten Verwaltung zu einem Stichtag wird nicht möglich sein. Grund ist das arbeitsintensive Einpflegen der neuen Teilnehmer in das System. Die Umstellung ist für 2014 in Schritten geplant und zwar nach Verwaltungsgebäuden und Fachbereichen.

komba dazu: Es ist sinnvoll nicht allzu lange mit zwei unterschiedlichen Systemen zu fahren. Beide müssen parallel gepflegt werden, was für die Gleitzeitstelle eine erhebliche Kraftanstrengung bedeutet. Zudem sollte unserer Meinung nach die Gleitzeit möglichst vielen Beschäftigten angeboten werden. Auch ist zu überlegen, den Beschäftigten die eine starre Arbeitszeit haben, eventuell eine „GLAZ light“ anzubieten. Karenzzeiten von 15 Minuten vor und nach der Arbeitszeit wären möglich.

Arbeits- und Gesundheitsschutz:

Immer wieder wird festgestellt, dass unser Krankenstand erheblich über den Vergleichswerten liegt. Ein Grund könnte im gewerblichen Bereich die schlechte Ausstattung mit Arbeits- und Schutzkleidung sein. So fehlen Garnituren oder Schuhe zum Wechseln. Ersatzbeschaffungen dauern zu lange. Insbesondere bei schlechten Witterungsverhältnissen muss die Arbeitskleidung trocken und sauber sein. Das Thema wurde vermehrt schon im Arbeitsschutzausschuss angesprochen. Leider bis heute ohne merkliche Verbesserung. Auch die entsprechende Reinigung durch einen Drittanbieter ist bis heute nicht geklärt.

komba dazu: Allen Beschäftigten müssen 3 Garnituren Arbeits- und Schutzkleidung zur Verfügung stehen. Es muss eine Wechselmöglichkeit bestehen, wenn eine Garnitur in der Reinigung ist und die zweite verunreinigt und nass wurde. Die geltende Biostoffverordnung und Gefahrstoffverordnung lässt keine Heimreinigung zu. Der Arbeitgeber muss die Reinigung sicher stellen. Derzeit bestehen Wartezeiten bei Austausch oder Beschaffung der persönlichen Schutzausrüstung. Defekte oder nicht vorhandene Schutzausrüstungen müssen vor Aufnahme der jeweiligen Tätigkeit in der persönlichen und angenehm zu tragenden und somit unfallverhütenden Größe gestellt werden, um präventiv vor Unfällen zu schützen.

Zudem besteht nach Nr. 4 der Arbeits-, Dienst- und Schutzkleiderordnung der Stadt Mönchengladbach die Verpflichtung, Schutzkleidung zu tragen. Dieser Verpflichtung der Dienstkraft geht die Beschaffungsverpflichtung der Stadt voran.

Die Verwaltung ist aufgefordert ihrer Fürsorgepflicht nachzukommen und den Gesundheitsschutz für die Beschäftigten ernst zu nehmen.

Feuerwehr:

Die Umstellung von der 54 auf die 48 Stundenwoche erfolgt zum 01.01.2014. Der entsprechende Personalbedarf ist teilweise schon in 2013 eingestellt worden. Aber ab 01.01.2014 gilt dann auch das Notfallsanitätärgesetz. Dies hat einen nicht unerheblichen Qualifikierungsbedarf zur Folge. Zur PSU lesen sie unten.

komba dazu: Es ist erforderlich, das auch unterjährig regelmäßig der Personalbedarf der Feuerwehr überprüft und entsprechende Einstellungen vorgenommen werden. Auch die Ausbildung von Brandmeisteranwärtern muss erhöht werden. Aufstiegsmöglichkeiten vom mittleren in den gehobenen Dienst sind zu schaffen.

Dienstvereinbarung Beurteilungswesen

Die Regelbeurteilungsrunde aus 2011 ist ausgewertet. Wie nicht anders zu erwarten sind wieder eine nicht unerhebliche Anzahl von Beurteilungen noch nicht erstellt. Hinsichtlich des Hierarchie-Effektes haben sich leichte Verbesserungen ergeben. Die Maßstabsgerechtigkeit lässt noch zu wünschen übrig. Die Bewertungskommission bestehend aus Vertretern des PR, der FB 11 und 12, I/GI, Schwerbehindertenvertretung, dem Personaldezernenten und dem Oberbürgermeister, werden die Auswertungen dieser Regelbeurteilungsrunde analysieren und Handlungsempfehlungen für die im Jahre 2014 anstehenden Regelbeurteilungen erarbeiten.

komba dazu: Die Regelbeurteilungen müssen Grundlage von Personalentscheidungen sein. Etwaige Beurteilungsfehler oder falsche Maßstäbe sind durch Fortbildungen der Beurteiler zu minimieren. Die Termineinhaltung muss durch die Dezernenten überwacht werden, gegebenenfalls sind entsprechende Schritte gegen „Nachzügler“ notwendig.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Mit den Gesundheitstagen ist ein Anfang gemacht worden. In der Fortführung wurden sportliche Veranstaltungen für die Beschäftigten angeboten. Aber der große Wurf ist bislang ausgeblieben wie auch der AHA-Effekt für die Kolleginnen und Kollegen. Genau vor einem Jahr hat die Verwaltung eine Pilotphase „Mobile Massagen am Arbeitsplatz“ starten wollen. Leider bis heute ist der Pilot nicht gestartet. Die Verwaltung wollte weder Kosten für die Massage noch entsprechende Arbeitszeitgutschriften übernehmen. Auch die Überlegungen zur verwaltungsweiten Einführung einer **PSU (Psycho-Soziale Unterstützung)** sind bis heute nicht umgesetzt worden.

komba dazu: Die Fehl- und Krankentage in unserer Verwaltung sprechen eine eindeutige Sprache. Die Stadt muss nunmehr schnellstmöglich eine detaillierte Konzeption zum BGM vorlegen. Ein effektives BGM kann nur mit einer auskömmlichen Bereitstellung von finanziellen Mitteln funktionieren. Für die PSU muss zwingend eine entsprechende Stelle für die Koordination, Fortbildung und Qualifizierung der Helfer sowie für die Supervisionen eingerichtet werden.

Personalrat News - Fortsetzung -

Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM)

Eine erste Arbeitsgruppensitzung mit der Verwaltung hat stattgefunden. Ziel ist es, die Dienstvereinbarung zu modifizieren und die Akzeptanz der BEM-Gespräche und BEM-Verfahren zu erhöhen.

komba dazu: Um die Akzeptanz zu erhöhen ist es erforderlich, dass die Gespräche in einer geschützten Atmosphäre unter qualifizierter Begleitung stattfinden. Die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen muss in vertretbarer Zeit erfolgen. Die Beschäftigten müssen sehen, dass mit BEM etwas bewegt werden kann.

Blick über den Tellerrand

VW verzichtet darauf, den Mitarbeitern nach Feierabend noch Emails zu übersenden. Der Betriebsrat hatte mit der Firmenleitung eine entsprechende Betriebsvereinbarung geschlossen. In der Zeit von 18:15 Uhr bis 07:00 Uhr können die mobilen Endgeräte keine Emails mehr empfangen, telefoniert werden kann aber noch. Mit dieser Regelung wollte der Betriebsrat sicherstellen, dass die Beschäftigten nicht rund um die Uhr zur Verfügung stehen müssen und für die Firma jederzeit die Arbeit aufnehmen können. Somit ist auch eine notwendige Entspannungsphase von der Arbeit für die Arbeitnehmer sichergestellt. Der Konzernsprecher kommentierte die Betriebsvereinbarung wie folgt: „Wir sehen das als fairen Ausgleich zwischen den Interessen des Unternehmens und der Beschäftigten.“ Ein positiver Schritt im Betrieblichen Gesundheitsmanagement.

Betriebsratswahlen 2014

Das Frühjahr 2014 wird gekennzeichnet sein durch die anstehenden Betriebsratswahlen. Die komba gewerkschaft mönchengladbach ist in den städt. Tochtergesellschaften mit entsprechenden Listen vertreten.

GEMmbH:

Hier hat am 18.11.2013 in der Kantine der GEM die Mitgliederversammlung der komaner in der GEM die Kandidatenliste bereits festgelegt. Die Liste umfasst 8 Kolleginnen und Kollegen, die motiviert in den Wahlkampf starten werden.

Sozialholding:

Am 28.11.2013 verabschiedete die Mitgliederversammlung der in der Sozialholding organisierten komba Mitglieder die Kandidatenliste.

Städt. Kliniken und EWMG:

Die Versammlungen für die Kandidatenfindung und Bestimmung der Wahllisten finden im Januar 2014 statt.



KOMBA-Info-Impressum:

V.i.S.d.P.:

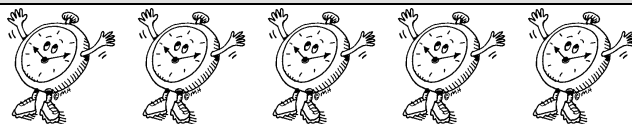
komba gewerkschaft Mönchengladbach

Axel Küppers –Vorsitzender-

Lindenstr. 47

41063 Mönchengladbach

Termine



13.02.2014

Personalversammlung Stadtverwaltung

März 2014

Tarifverhandlungen f. d. Bereich der Kommunen

Frühjahr 2014

Betriebsratswahlen

12.-13.05.2014

Gewerkschaftstag des DBB NRW
Bochum

14.05.2014

Seniorenfahrt

13.09.2014

komba Wandertag
Vorankmeldungen bei
Willi Bodden (02161/25-8092)

Für Vorschläge/Ideen für Veranstaltungen oder Seminare senden Sie uns eine Email:

info@komba-mg.de

Christmas time bei der komba jugend

Am 05.12.2013 hatte die komba jugend alle jungen Beschäftigten in das Weihnachtsdorf auf dem Alten Markt eingeladen. Trotz Sturmtief „Xaver“ war die reservierte Hütte voll. Das ein und andere Glas Glühwein ging auf Kosten der komba jugend. Eine tolle Einstimmung auf die Weihnachtszeit.



Spruch des Monats

„Nur tote Fische schwimmen mit dem Strom!“

Indisches Sprichwort

Homepage:

<http://www.komba-mg.de>

Email:

info@komba-mg.de

Auflage:

1.500 Stück